

AG 5 Digitaler Kapitalismus und kulturelle Bildung

Akademie Remscheid, 20.06.2022, 16:30 – 18:00
Moderation: Tom Braun und Jule Korte

Ausgehend von der These, dass eine „Kultur der Digitalität“ untrennbar eine Kultur des digitalen (Daten-)Kapitalismus sei, diskutierten die Teilnehmer:innen der AG den Einfluss von Algorithmen und ökonomischer Prinzipien der dominierenden Plattformsysteme auf Fragen der Subjektivierung, hier besonders Fragen der Geschmacksbildung und ästhetischer Vorlieben sowie Praktiken der Anerkennung und des Begehrens.

Kultureller Bildung wurde hierbei das Potenzial sowie der Anspruch zugeschrieben, Möglichkeitsräume zu erschließen, die im Sinne Butlers die Frage aufwerfen, „Wer wird hier Subjekt sein und was wird als Leben zählen [..]?“ (Butler 2002, S. 265). In der Annahme, dass der Weg Kultureller Bildung darin besteht, Medialität symbolischer Orientierungs- und Artikulationsformen zu markieren, zielte die Diskussion darauf, inwiefern die Normalität der Digitalität und ihrer Erscheinungsform des digitalen Kapitalismus in ihrer Selbstverständlichkeit hinterfragt und irritierend zur Erfahrung gebracht werden könne. Welche medialen Merkmale der digitale Kapitalismus als kulturelles Phänomen aufweist wurde anhand der Vorträge von Lili Riettiens und Susanne Keuchel diskutiert. Während Riettiens Fragen der Subjektivierung in der soziotechnischen Interaktion in den Vordergrund stellte, fragte Keuchel nach dem Moment der Gestaltbarkeit bzw. des ästhetischen Gestaltungshandelns in postdigitalen Jugendkulturen. An die Vorträge schloss sich die Diskussion an, inwiefern eine kulturelle Reflexion des digitalen Kapitalismus gesellschaftspolitische Kritik und kritische Bildungskonzeptionen begünstigt. Dies führte schließlich zu einer Diskussion über Forschungsmethoden und zur Hervorbringungen von Forschungssubjekten (vgl. „How Methods make Class in Audience Research“, Skeggs/Wood 2008). Im Zuge dessen wurden u.a. Implikationen des Kompetenzbegriffs im Kontext von Medienbildung, kultureller und ästhetischer Bildung diskutiert.

Vortrag von **Lilli Riettiens**:

(Subjekt-)Bildung in der soziotechnischen Interaktion zwischen algorithmischer Kuratierung und Kapitalismus am Beispiel von Cycle Apps / Zyklus-Apps

Zentrale Punkte:

- Historisches Gewordensein von „Frauen“,
- Hervorbringung des Subjekts durch Einordnung in ein Normalitätskonzept,
- algorithmische Wiederentdeckung der Freundlichkeit,
- Apps generieren und befriedigen zugleich das Bedürfnis nach Abgleich, „Normalität“ und Community-Zugehörigkeit.

Vortrag von **Susanne Keuchel**:

Postdigitale Jugendkulturen

Zentrale Punkte:

- Untersuchung von postdigitalen Jugendkulturen in ihrer alltagspraktischen Relevanz,
- Jugendliche beanspruchen digitale Zugänge für ästhetisch-gestalterische Praktiken,
- Überlegungen zur Neujustierung des Teilhabeparadigmas in der kulturellen Bildung,
- Problematisierung unterschiedlicher Kompetenzen und Motivationen in Bezug auf selbstbestimmte gestalterische analog-digitale Praktiken von Jugendlichen.

Mögliche Themen, die sich aus der Diskussion der Arbeitsgruppe ergeben:

- Verhältnis von methodologischen Entscheidungen und Forschungsergebnissen,
- Kulturelle Bildung und Subjektivität / „Subjektwerdung“ / Subjektivierung,
- Digitalität und Kreativität / Ästhetik / Kritik / Subversion.

(Vertiefende) Literatur

Butler, Judith (2002): Was ist Kritik? Ein Essay über Foucaults Tugend. In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie 50, H. 2, S. 249–265.

Jörissen, Benjamin (2018): Subjektivation und ästhetische Bildung in der post-digitalen Kultur. Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik, 94, S. 51–70.

Susanne Keuchel (2020): Kulturelle Bildung als Alternative zur Kommerzialisierung im postdigitalen Zeitalter? Jugendliche Lebenswelten im analog-digitalen kulturellen Wandel. In: KULTURELLE BILDUNG ONLINE: <https://www.kubi-online.de/artikel/kulturelle-bildung-alternative-zur-kommerzialisierung-postdigitalen-zeitalter-jugendliche> (letzter Zugriff am 14.09.2021).

Ricken, Norbert, Casale, Rita, & Thompson, Christiane (Hrsg.) (2019): Bildung und Subjektivierung. Bemerkungen zum Verhältnis zweier Theorieperspektiven. In Subjektivierung: Erziehungswissenschaftliche Theorieperspektiven (1. Auflage, S. 95–118). Beltz Juventa.

Riittiens, Lilli (2022/in Druck): Erfolgreich und souverän mit Daten umgehen. Kritische Perspektiven auf (Subjekt-)Bildung in einer datafizierten Gegenwart. In: *merzWissenschaft | Medien + Erziehung*. Themenheft: Digitalität und Souveränität. Braucht es neue Leitbilder der Medienpädagogik?, hrsg. von Patrick Bettinger/Wolfgang Reißmann.

Skeggs, Beverley, Thumim, Nancy, Wood, Helen (2008): ‚Oh Goodness, I am watching Reality Television‘. How methods make class in audience research. In: European Journal of Cultural Studies 11/5, S. 5-24.

Unterberg, Lisa, Jörissen, Benjamin (2021): Algorithm trouble oder das Unbehagen in einer Kultur der Algorithmen. In: Ackermann, J., Egger, B. (eds) Transdisziplinäre Begegnungen zwischen postdigitaler Kunst und Kultureller Bildung. Springer VS, Wiesbaden. doi.org/10.1007/978-3-658-32079-9_3